

Amtsblatt

für die Erzdiözese Freiburg.

Nr 11

Freiburg i. Br., 5. Mai

1933

Inhalt: Die Errichtung der Pfarrei Herz-Jesu in Pforzheim, Dekanat Pforzheim. — Bestellung der Synodal-Richter, Examinatoren und Pfarrkonsultoren. — Ablassgebete beim Läuten am Freitag am Ehren des sterbenden Heilandes. — Religionsunterricht an den Volksschulen. — Seelsorge der Auslandsdeutschen. — Die Volkszählung 1933. — Sammlung am Muttertag. — Die Errichtung eines Karmels in Kirchzarten. — Heim für Priester in Berlin. — Aufhebung der Kaplanei in Gammertingen. — Vollzugsreiseerklärung der Hauptkirchgelddliste. — Priester-Exerzitien. — Publicatio beneficiorum con-ferendorum. — Versetzungen.



Die Errichtung der Pfarrei Herz-Jesu in Pforzheim, Dekanat Pforzheim.

Die Katholiken der Südstadtgemeinde in Pforzheim, die auf dem unten näher bezeichneten Gebiet der Gemarkungen Pforzheim, Würm und abgesonderten Gemarkung Hagenschieß wohnen, trennen Wir mit Wirkung vom 1. Mai 1933 von der Pfarrei St. Franziskus in Pforzheim — jedoch unter Belassung der Einzelkirchengemeinde Herz-Jesu im Verband der Gesamtkirchengemeinde Pforzheim — und vereinigen dieselben zu der Stadtpfarrei Herz-Jesu in Pforzheim, die Wir dem Landkapitel Pforzheim zuteilen.

Die Pfarrei Herz-Jesu wird folgendes Gebiet umfassen: Die Grenze bildet im Norden die Enz; sie führt im Westen dort, wo die Westendstraße die Enz berührt, in der Achse und Verlängerung dieser Straße bis zur Gustav Kaufstraße, folgt der Achse dieser Straße bis zur Werner Siemensstraße und führt dann am Westrand der Gewanne „Auf dem Kopf“ und „Geislewiesen“ sowie des Hochreservoirs vorbei. Der Achse der Vogesenallee entlang ziehend bis zur Prinz Wilhelmstraße, verläuft die Grenze südlich in der Mitte dieser Straße und deren Fortsetzung bis zur Gemarkungsgrenze, folgt dieser, das ganze Gebiet umfassend, bis die Gemarkungsgrenze im Osten der Stadt die Enz wieder berührt. Zur Pfarrei gehören auch die auf der Gemarkung Würm und der abgesonderten Gemarkung Hagenschieß wohnenden Katholiken.

Die Kuratiekirche ad Sacratissimum Cor Iesu in Pforzheim erheben Wir zur Pfarrkirche und verleihen ihr alle Rechte und Privilegien einer solchen.

Den Pfarrsund Pforzheim-Süd erklären Wir zur Pfarrpfürnde Herz-Jesu und weisen dem Pfarrer an der Herz-Jesukirche in Pforzheim die Nutzung des Pfarrhauses samt Zubehör sowie der Pfarrpfürnde zu.

Die Besetzung der Pfarrei wird jeweils durch unsere freie Verleihung erfolgen.

Freiburg i. Br., den 24. April 1933.

† Conrad,
Erzbischof.



(Ord. 2. 5. 1933 Nr. 5371.)

Bestellung der Synodal-Richter, Examinatoren und Pfarrkonsultoren.

In der Sitzung der Diözesansynode vom 26. April wurden gemäß can. 385 und 1574 § 1 berufen

I. Zu Synodalrichtern:

1. Dr. A schenbrenner Thomas, Domkapitular,
2. Dr. Wilz Jakob, Ehrenomherr, o. ö. Universitäts-Professor,
3. Dr. Bürck Franz Joseph, Geistl. Rat, Stadtpfarrer in Freiburg-Günterstal,
4. Dr. Hirt Simon, Ordinariatsrat,
5. Dr. Hoch Valentin, Pfarrer in Neuershausen,
6. Dr. Keller Franz, o. ö. Universitäts-Professor,
7. Dr. Rehbach Anton, Prälat, Domkustos,
8. Schöllig Otto, Subregens in St. Peter i. Schw.,
9. Dr. Sester Joseph, Prälat, Domkapitular,

- 10 Vogel Karl, Pfarrer in Straßberg,
 11. Dr. Bögtle Joseph, Ordinariatsrat,
 12. Dr. Weiß Fridolin, Prälat, Domkapitular.

II. Zu Synodalexaminatoren:

1. Dr. Bilz Jakob, Ehrendomherr, o. ö. Universitäts-Professor,
2. Dr. Burger Wilhelm, Weihbischof und Dombekau,
3. Dr. Bürck Franz Joseph, Stadtpfarrer,
4. Dr. Geis Rudolf, Direktor des Collegium Borromaeum,
5. Graf Moiz, Seminarprofessor in St. Peter,
6. Gumbel Johann Georg, Dekan und Stadtpfarrer in Renzingen,
7. Dr. Krebs Engelbert, Universitäts-Professor,
8. Msgr. Dr. Reinhard Wilhelm, Domkapitular,
9. Rödelstab Emil, Geistl. Rat, Stadtpfarrer in Freiburg,
10. Dr. Rösch Adolf, Prälat, Domkapitular,
11. Dr. Rude Albert, Stadtpfarrer in Freiburg,
12. Schöllig Otto, Subregens in St. Peter,
13. Dr. Sester Joseph, Prälat, Domkapitular,
14. Dr. Spreter Hermann, Dekan und Stadtpfarrer in Tiengen,
15. Dr. Bögtle Joseph, Ordinariatsrat,
16. Dr. Weiß Fridolin, Prälat, Domkapitular.

III. Zu Synodalkonsultoren:

1. Dr. Brettle Konstantin, Prälat, Ehrendomherr, Dompfarrer,
2. Dr. Kempf Bartholomäus, Pfarrer in Büchig,
3. Klär Michael, Geistl. Rat, Dekan in Dellingen,
4. Lipp August, Geistl. Rat, Dekan in Offenburg,
5. Popp Julius, Geistl. Rat, Stadtpfarrer in Lahr,
6. Raab Franz Xaver, Geistl. Rat, Dekan in Heidelberg,
7. Schwarz Adolf, Geistl. Rat, Dekan in Ueberlingen,
8. Strobel Adolf, Geistl. Rat, Dekan in Inneringen.

Freiburg i. Br., den 2. Mai 1933.

Erzbischöfliches Ordinariat.

(Ord. 24. 4. 1933 Nr. 5084.)

Ablafßgebete beim Läuten am Freitag zu Ehren des sterbenden Heilandes.

Am 13. Dezember des Jahres 1740 hat Papst Benedikt XIV. verordnet, daß alle Vorsteher von Kirchen gehalten seien, jeden Freitagnachmittag um 3 Uhr zu Ehren des sterbenden Heilandes läuten zu lassen. Diese Übung ist leider vielerorts in Vergessenheit geraten. Der Hl. Vater Pius XI. hat nun anläßlich des Außerordentlichen Heiligen Jahres bestimmt, daß diese alte Gewohn-

heit wieder angenommen werden soll. Diese Andachtsübung zum sterbenden Heilande, der sich für uns Gott dem Vater als Sühneopfer darbrachte, ist mit folgenden Ablässen versehen worden:

Alle, die bei dem Glockenzeichen am Freitagnachmittag, womöglich knieend, fünf Vaterunser und Ave Maria andächtig beten und in der Meinung des Hl. Vaters hinzufügen: „Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich!“ oder dergleichen, können gewinnen:

- a) einen Ablass von 10 Jahren, so oft sie diese Übung am Freitag reumütigen Herzens vornehmen,
- b) einen vollkommenen Ablass unter den gewöhnlichen Bedingungen, wenn sie einen Monat lang jeden Freitag diese Andacht in der vorgeschriebenen Weise verrichten.

Diese Ablässe gelten für immer, also nicht bloß in der Zeit des außergewöhnlichen Jubiläums.

Die hochwürdigen Herren wollen die Gläubigen in geeigneter Weise auf diese fromme Übung aufmerksam machen und im Heiligen Jahre jeden Freitag um 3 Uhr oder zu einer anderen Stunde („feria sexta et quavis hora secundum locorum consuetudinem“. A. A. S. XXV. p. 70) zum Andenken an die Todesstunde des Heilandes läuten lassen.

Freiburg i. Br., den 24. April 1933.

Erzbischöfliches Ordinariat.

(Ord. 3. 5. 1933 Nr. 5314.)

Religionsunterricht an den Volksschulen.

In Abänderung unseres Erlasses vom 18. April 1933 Nr. 4722 (Amtsblatt 1933 S. 56) bestimmen wir, daß im Schuljahr 1933/34

in zweiklassigen Schulen

- a. in der 1. Klasse (1. bis 3. Schuljahr) der Turnus des 2. Jahres (vgl. Lehrplan B III b) zu nehmen ist. Kirchengesang 3-jähriger Turnus,
- b. in der 2. Klasse (4. bis 8. Schuljahr) das Pensum der 4. Klasse.

Im übrigen gilt die im genannten Erlaß für den Lehrplan getroffene Anordnung.

Freiburg i. Br., den 3. Mai 1933.

Erzbischöfliches Ordinariat.

(Ord. 3. 5. 1933 Nr. 5071.)

Seelsorge der Auslandsdeutschen.

Die Stelle des Seelsorgers der deutschen Katholiken

in Venedig soll durch einen Diözesanpriester besetzt werden. Jüngere, gesunde Hilfspriester, die das dritte Dienstjahr zurückgelegt haben und an der Seelsorge der deutschen Katholiken im Auslande Freude haben, wollen sich innerhalb 14 Tagen bei uns melden.

Freiburg i. Br., den 3. Mai 1933.

Erzbischöfliches Ordinariat.

(Ord. 24 4. 1933 Nr. 5005.)

Die Volkszählung 1933.

Am 16. Juni d. J. findet wiederum eine allgemeine Volkszählung statt, bei der u. a. nach der Religionszugehörigkeit gefragt wird. Durch diese Frage soll die äußere (rechtliche) Zugehörigkeit zu einer Kirche oder Religionsgesellschaft ermittelt werden. Die Herren Geistlichen wollen die Angehörigen der römisch-katholischen Kirche in geeigneter Weise hierauf hinweisen und sie besonders darauf aufmerksam machen, daß sie sich zur Vermeidung einer Verwechslung in die Volkszählungslisten als „römisch-katholisch“ eintragen. Auch mögen die mit der Zählung Beauftragten in diesem Sinne unterrichtet werden, damit sie in der Lage sind, für die richtige Bezeichnung der Religionszugehörigkeit zu sorgen.

Freiburg i. Br., den 24. April 1933.

Erzbischöfliches Ordinariat.

(Ord. 5. 5. 1933 Nr. 5166.)

Sammlung am Muttertag.

Das Ministerium des Innern hat durch Erlaß vom 22. Februar 1933 Nr. 17799 auf Sonntag, den 14. Mai l. J., am Muttertag, eine Geldsammlung auf öffentlichen Straßen und Plätzen und für die Zeit vom 15. bis einschließlich 20. Mai l. J. eine Sammlung von Haus zu Haus für die Zwecke der Müttererholungsfürsorge genehmigt. Der Diözesanverband der christlichen Müttervereine soll dadurch in Stand gesetzt werden, seine Aufgaben auf dem Gebiet der Müttererholungsfürsorge und Mütterbildung in der heutigen Notzeit fortführen zu können.

Wir empfehlen wärmstens diese Sammlung und ermuntern alle Geistlichen und Vereinsvorstände, für eine wirksame Durchführung derselben in allen Gemeinden Sorge zu tragen. Die Ergebnisse der Sammlung sind alsbald an die Erzb. Kollektur, Freiburg i. Br. (Postcheckkonto Nr. 2379, Amt Karlsruhe) einzusenden.

Freiburg i. Br., den 5. Mai 1933.

Erzbischöfliches Ordinariat.

(Ord. 25. 3. 1933 Nr. 4039.)

Die Errichtung eines Karmels in Kirchzarten.

Se. Exzellenz der Herr Erzbischof hat laut Urkunde vom 25. März 1933 in Kirchzarten bei Freiburg i. Br. ein Kloster der unbeschuhten Nonnen des Ordens der allerseiligsten Jungfrau Maria vom Berge Karmel errichtet.

Die Zustimmung des Apostolischen Stuhles ist durch Reskript der Sacra Congregatio de Religiosis vom 24. Januar 1933 Nr. 4279/32 erteilt worden.

Freiburg i. Br., den 25. März 1933.

Erzbischöfliches Ordinariat.

(Ord. 12. 4. 1933 Nr. 4319.)

Heim für Priester in Berlin.

Geistliche, die zu kürzerem oder längerem Aufenthalt nach Berlin reisen, seien auf das neue „Hospiz des Christkönigshauses, Berlin D 34, Petersburgerstraße 77“ hingewiesen. Das neuzeitlich eingerichtete, von Johannes-Schwestern geleitete Haus mit Hauskapelle und Zelebrationsgelegenheit bietet den Geistlichen standes- und preiswürdige Unterkunft. Anmeldungen sind an die Schwester Oberin des genannten Hospizes zu richten.

Freiburg i. Br., den 12. April 1933.

Erzbischöfliches Ordinariat.

(Ord. 7. 3. 1933 Nr. H 254.)

Aufhebung der Kaplanei in Gammertingen.

Der heilige Stuhl hat durch Reskript der heiligen Konzilskongregation vom 21. Februar 1933 gemäß can. 1419 und 1422 CIC. die bisherige Kaplanei in Gammertingen aufgehoben und ihr Vermögen mit der Pfarrpfunde vereinigt.

Freiburg i. Br., den 7. März 1933.

Erzbischöfliches Ordinariat.

(R. D. St. N. 20. 4. 1933 Nr. 6022.)

Vollzugsreifeklärung der Hauptkirchgeldliste.

Der Herr Minister des Kultus und Unterrichts hat nach Benehmen mit dem Herrn Minister der Finanzen die Hauptkirchgeldliste der veranlagten Einkommensteuerpflichtigen (b) und der Murrkirchgeldpflichtigen (c) für 1932 mit Erlaß vom 10. April 1933 Nr. A 7118 für vollzugsreif erklärt.

Karlsruhe, den 20. April 1933.

Katholischer Oberstiftungsrat.

Priester-Exerziten

- in der Erzabtei **Beuron** vom 7. bis 11. August, 21. bis 25. August, 11. bis 15. September, 18. bis 22. September, 9. bis 13. Oktober;
- im Franziskushaus in **Altötting** vom 10. bis 14. Juli, 24. bis 28. Juli, 21. bis 25. August, 4. bis 8. September, 18. bis 22. September, 25. bis 29. September;
- im Exerzitenhaus **St. Johannesburg** in **Leutesdorf** am Rhein vom 15. bis 20. Mai durch P. Cjč S. J.;
- in der Benediktinerabtei **Maria Taach** vom 3. bis 7. Juli, 28. August bis 1. September, 16. bis 18. Oktober, 6. bis 10. November.

Publicatio beneficiorum conferendorum.

Pforzheim, ad SS. Cor Iesu, decanatus Pforzheim.

Collatio libera. Petitores intra 14 dies libellos proponant.

Uissigheim, decanatus Tauberbischofsheim.

Patronus princeps de Loewenstein-Wertheim-

Rosenberg. Petitiones intra 14 dies cancellariae principis (Domänen-Kanzlei) in Wertheim proponendae sunt.

Ostrach, decanatus Sigmaringen.

Patronus princeps de Thurn et Taxis. Petitiones intra 14 dies camerae principis in Untermarchtal (Württemberg) proponendae sunt.

Versetzung.

1. April: Franz Stemmer, als Repetitor an das Collegium Borromaeum in Freiburg i. Br.
5. " Eugen Bräg, Präsekt in Freiburg i. Br. als Vikar nach Karlsruhe, St. Bernhard.
19. " Wilhelm Rinderle, Hausgeistlicher im Städtischen Krankenhaus in Achern, als Vikar nach Malsch bei Wiesloch.
26. " Karl Mayer, Vikar in Wertheim, i. g. C. nach Uissigheim.
27. " Friedrich Blint, Vikar in Bruchsal, St. Peter, als Pfarrverweser nach Eberbach.
4. Mai: Eduard Reichgauer, Vikar in Pföhren, als Pfarrverweser nach Worblingen.

